

DOWNLOAD

Aus und zu:

Sabine Hindrichs, Margarete Stöcker

Lernbox Maßnahmenplanung in der Praxis anleiten und anwenden

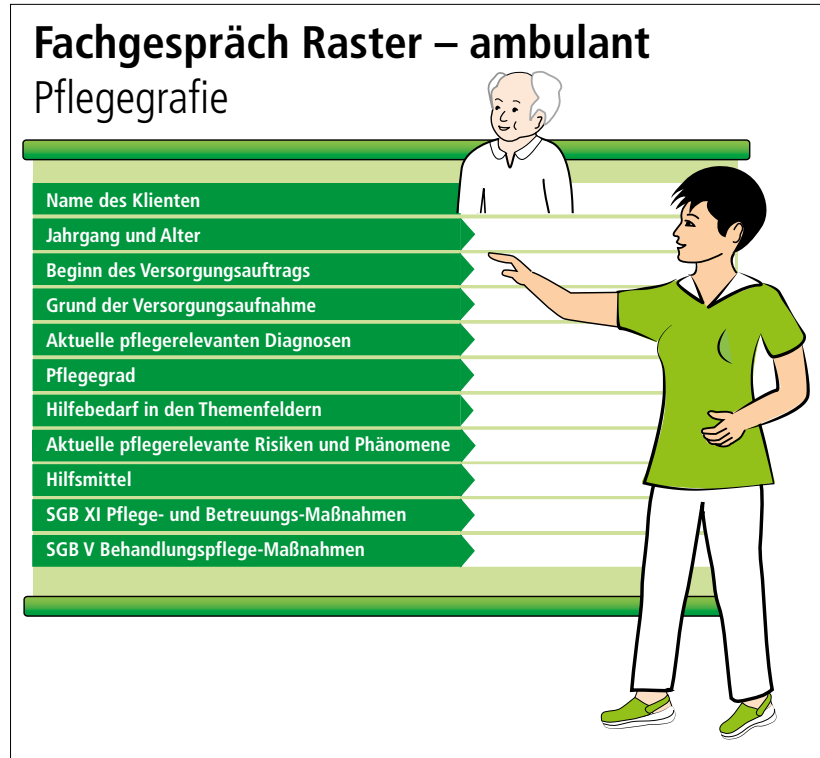
Altenpflege
GEMEINSAM BESSER



Falldarstellung ambulanter Langzeitpflegebereich




Foto 114: Sofia Isabel Schuster



Grafik 115: Fachgespräch Raster – ambulant

Falldarstellung ambulanter Langzeitpflegebereich – Frau Sofia Isabel Schuster

- Fachgespräch ambulant Frau Sofia Isabel Schuster
- SIS® ambulant Frau Sofia Isabel Schuster
- Einsatz-Maßnahmen-Planung Sofia Isabel Schuster

	DNPP	Fachgespräch-Raster Ambulante Langzeitpflege	Prozessbeschreibung
	Digitales Qualitätsmanagement System		Langzeitpflege

Fachgespräch-Raster ambulante Langzeitpflege

Das **Fachgespräch** ist der **zentrale Bestandteil** bei der neuen Qualitätsprüfrichtlinie (QPR).



Die **individuelle kundenbezogene Qualitätsprüfung** erfolgt in **drei Prozessschritten** im Rahmen eines **Fachgesprächs** entsprechend den **drei Grundprinzipien der Datentriangulation**.

Erster Prozessschritt – Pflegegrafie – Eröffnung des Fachgesprächs - AMBULANT

Die Pflegefachperson (QN-4) stellt den Klienten im Rahmen eines fachlichen Gespräches vor. Neben den persönlichen Grunddaten gehören dazu, die Grundinformation zum Versorgungsgrund und dem Versorgungsauftrag.

- Name des Klienten
- Jahrgang und Alter
- Beginn des Versorgungsauftrages
- Grund der Versorgungsaufnahme
- Aktuelle pflegerelevante Diagnosen
- Pflegegrad
- Hilfebedarf in den Themenfeldern
- Aktuelle pflegerelevante Risiken und Phänomene
- Hilfsmittel
- Pflegeauftrag SGB XI
- Pflegeauftrag SGB V

Zweiter Prozessschritt – Nachfragen des Qualitätsprüfer


Nachfolgend hat der Qualitätsprüfer die Möglichkeit gezielte Nachfragen zum Versorgungsgrund und zum Versorgungsauftrag zu stellen.

Die Pflegefachperson (QN-4) beantwortet diese Fragen, sofern sie dem Versorgungsumfang und Auftrag entsprechen unter zur Hilfenahme der Dokumentation.

Dritter Prozessschritt – Persönliches Gespräch mit dem Patienten

Im dritten Schritt erfolgt das persönliche Gespräch mit dem Klienten in seiner häuslichen Umgebung in Anwesenheit der Pflegefachperson (QN-4).

Stand: 12.2023	Erstellung	Freigabe	Seite 1 von 2
Revisionsnummer: 1	Deutsches Netzwerk Pflege Praxis		

	DNPP	Fachgespräch-Raster Ambulante Langzeitpflege	Prozessbeschreibung
	Digitales Qualitätsmanagement System		Langzeitpflege

Fachgespräch-Raster Ambulant	
Name des Patienten	Sofia Isabel Schuster
Jahrgang und Alter	17.04.1942 – 80 Jahre
Beginn des Versorgungsauftrages	28.03.2022
Grund der Versorgungsaufnahme	Zunehmende dementielle Entwicklung – zunächst Übernahme des Diabetesmanagement und Medikamentenmanagement – im weiteren Versorgungsverlauf Hilfestellung bei körperbezogen Pflegemaßnahmen
Aktuelle pflegerelevante Diagnosen	Insulinpflichtiger Diabetes Typ II Demenz – Rastlos und in ständiger Bewegung Unterschenkelamputation mit 20 nach Motorradunfall Wirbelsäulenversteifung – OP an der rechten Schulter
Pflegegrad – seit wann	Pflegegrad 3 seit dem 1.1. – Höherstufungsantrag am 1.6. gestellt
Hilfebedarf in den Themenfeldern	1+2+3+4+5+6
Aktuelle pflegerelevante Risiken und Phänomene	Sturzgefahr und Ernährung bezogen auf das Thema Diabetes
Hilfsmittel	Rollator
SGB XI Maßnahmen	Körperpflege und Kleiden am Morgen Mahlzeitenzubereitung (morgens-mittags-abends) + Begleitung Reinigen der Wohnung (mittwochs)
SGB V Behandlungsmaßnahmen	BZ-Messung (3x täglich) Insulingabe (3x täglich) Medikamenten stellen und Verabreichung (2x täglich)








Stand: 12.2023	Erstellung	Freigabe	Seite 2 von 2
Revisionsnummer: 1	Deutsches Netzwerk Pflege Praxis		

Einsatz-Maßnahmen-Planung

Blatt Nr. 1 Jahr:2023

Grundbotschaft und Besonderheiten

Zunehmende Demenz, Frau Schuster ist rastlos und ständig in Bewegung, Medikamentenblisters, Insulin Pen, Nadeln und Messgerät liegen im Tresor (Code Nummer 2222B). Achtung! Sie hält sich an den Möbeln fest, daher müssen die Stühle usw. immer an derselben Stelle stehen. Validierende Bestätigung, dass sie „eine starke Frau ist“.

Einsatz-Maßnahmen-Planung mit Leistungskomplexen				Pflegegrad	4		
Behandlungspflege (SGB V)							
09:00 – 09:30 Uhr E1		Medikamentengabe Insulingabe nach BZ -Wert Morgens E2	13:00 – 13:30 Uhr E2	Insulingabe nach BZ -Wert mittags E3	19:00 - 19:30 Uhr E3	Medikamentengabe Insulingabe nach BZ -Wert abends	
Medikamente richten 1 x wöchentlich Montag							
Grund und Hauswirtschaftliche Versorgung (SGB XI)							
09:00 – 09:30 Uhr E1	    	<p>BZ-Messung über Sensor</p> <p>Körperpflege am Morgen im Badezimmer – LK 06</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personelle Übernahmen, waschen des Rückens, Intimpflege und der Beine - Personelle Anleitung Körperpflege und ankleiden - Personelle Übernahme ankleiden der Protektorenhose <p>Personelle Begleitung in die Küche Kater Felix ins Spielzimmer bringen und Tür schließen</p> <p>Insulingabe Langzeit Insulin und nach Schema Medikamente einzeln in die Hand geben und zum Einnehmen motivieren</p> <p>Frühstückzubereitung und Begleitung – LK 23 + LK 10</p> <ul style="list-style-type: none"> - Löslichen Kaffee zubereiten - 1 Scheibe Toastbrot und Marmelade nach Wunsch - Begleitetes Frühstück <p>Kater Felix freilassen und ein Tellerchen Futter hinstellen</p>				<p>QN 3 QN BQ</p> <p>QN 2</p> <p>QN 3 QN BQ</p> <p>QN 1 QN 2B HW</p>	<p>BZ Sensor Messgerät</p> <p>Beinprothese Gehstock Duschhocker</p> <p>Fertig PEN Medikamente</p> 

Name: Schuster	Vorname: Sofia Isabel	Geb.: 17.04.1942
-----------------------	------------------------------	-------------------------

Einsatz-Maßnahmen-Planung

Blatt Nr. 1 Jahr:2023

<p>13:00 – 13.30 Uhr E2</p>	<p>BZ-Messung – Insulin Gabe nach Schema (liegt im Tresor im Flur Code 2222B)</p> <p>Mittagessen bereitleiten und begleiten – LK 24 + LK 10</p> <ul style="list-style-type: none"> - Externe Essenlieferung auf den Teller bereitstellen und Getränk bereitgestellt - Motivation zu essen und trinken - Begleitetes Mittagessen <p>Kater Felix ins Spielzimmer bringen und Tür schließen Kater Felix freilassen und ein Tellerchen Futter hinstellen</p>	<p>QN 3 QN BQ</p> <p>QN 1 QN 2B HW</p>	<p>BZ Sensor Messgerät Fertig PEN</p>
<p>15:00 – 15.30 Uhr E4</p>	<p>Hauswirtschaftliche Versorgung (mittwochs) – LK 11 (2 Stunden)</p> <p>Reinigung der Wohnung</p>	<p>HW</p>	
<p>19:00 – 19.30 Uhr E3</p>	<p>BZ-Messung – Insulin Gabe nach Schema Medikamente einzeln in die Hand geben und zum Einnehmen auffordern</p> <p>Zubereitung des Abendessens – LK 23 + LK 10</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tee zubereiten - 1 Scheibe Brot mit Käse - Begleitetes Abendessen <p>Kater Felix ins Spielzimmer bringen und Tür schließen Kater Felix freilassen und ein Tellerchen Futter hinstellen</p>	<p>QN 3 QN BQ</p> <p>QN 1 QN 2B HW</p>	<p>BZ Sensor Messgerät Fertig PEN Medikamente</p>

Planung erstellt am	14.06.2023	Erstellt von (HDZ)	Sabine Hindrichs	Evaluationsdatum	14.06.2024
Evaluierung	HDZ				

Name:	Schuster	Vorname:	Sofia Isabel	Geb.:	17.04.1942
-------	----------	----------	--------------	-------	------------

Fachgespräch Raster – ambulant

Pflegeografie



Name des Klienten	
Jahrgang und Alter	
Beginn des Versorgungsauftrags	
Grund der Versorgungsaufnahme	
Aktuelle pflegerelevante Diagnosen	
Pflegegrad	
Hilfebedarf in den Themenfeldern	
Aktuelle pflegerelevante Risiken und Phänomene	
Hilfsmittel	
SGB XI Pflege- und Betreuungs-Maßnahmen	
SGB V Behandlungspflege-Maßnahmen	

Einsatz-Maßnahmen-Planung ambulant

Grundbotschaft und Besonderheiten

	Mobilitätsstatus

Behandlungspflege (SGB V)

Pflege-Betreuung und Hauswirtschaftliche Versorgung (SGB IX)

Pflegegrad

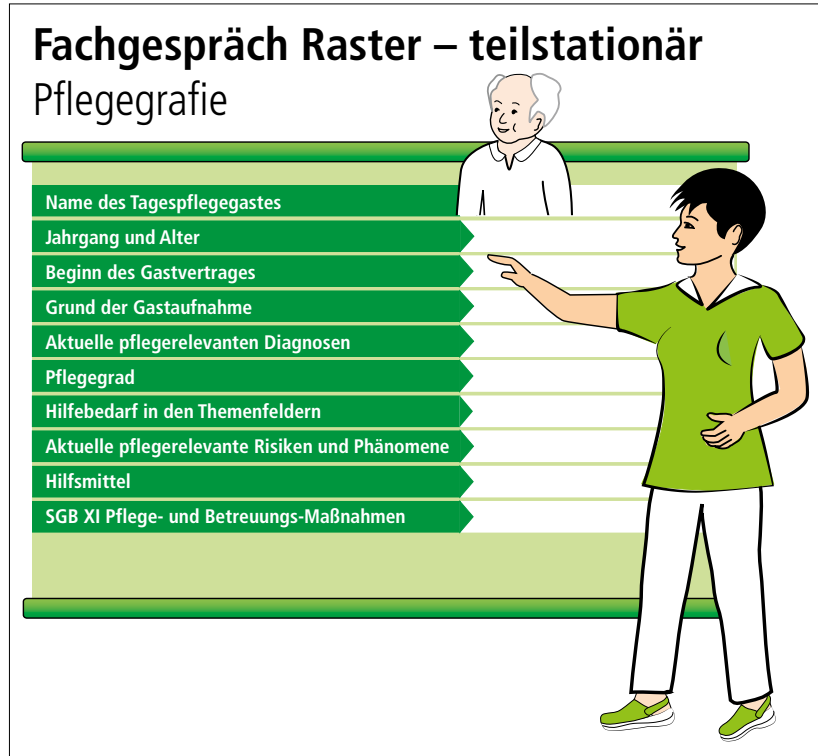
Zeit	Maßnahmenplan	QN	Hilfsmittel

Planung erstellt am	Erstellt von (HDZ)	Evaluationsdatum
----------------------------	---------------------------	-------------------------

Falldarstellung teilstationärer Langzeitpflegebereich



Foto 116: Foto Soraya Insa Schubert



Grafik 117: Fachgespräch Raster – teilstationär

Falldarstellung teilstationärer Langzeitpflegebereich – Frau Soraya Insa Schubert

- Fachgespräch teilstationär Frau Soraya Insa Schubert
- SIS® teilstationär Frau Soraya Insa Schubert
- Tages-Struktur-Maßnahmen-Planung Frau Soraya Insa Schubert

SIS® – Tagespflege – Soraya Insa Schubert 20.01.1920 / 104 16.02. / S. Hindrichs
 Strukturierte Informationssammlung Name des Tagespflegegastes Geburtsdatum Gespräch am/Handzeichen Pflegefachkraft Tagesgast/Angehöriger/Betreuer

Was bewegt Sie im Augenblick? Was brauchen Sie? Was können wir für Sie tun? Was bringt Sie zu uns? X

Ich möchte wieder laufen können. Jetzt muss mich meine Tochter pflegen.
 Ich möchte sie entlasten – deswegen bin ich nun bei Ihnen.
 Bitte sind sie nett zu mir und haben Verständnis.

Themenfeld 1 – kognitive und kommunikative Fähigkeiten X

TG: Ich bin froh noch klar denken zu können. Ich habe Schuldgefühle, weil meine Tochter so viel tun muss. Ich bin oft traurig.
 PFK: Frau Schubert ist auf umfangreiche personelle Hilfestellung (vor allen durch Ihre Tochter) angewiesen. Frau Schubert ist sehr traurig, das sie ihre Selbständigkeit und Unabhängigkeit verloren hat. Sie ist leicht schwerhörig und benötigt eine Lesebrille.
 VP: Gesprächsangebote, wenn sie sich traurig fühlt.

Themenfeld 2 – Mobilität und Beweglichkeit X

TG: Es ist furchtbar, dass ich meine Unabhängigkeit und Selbständigkeit verloren habe und auf Hilfe angewiesen bin. Ich möchte wieder laufen können.
 PFK: Seit einem Oberschenkelhalsbruch im Herbst 2019 (Sturz in der Häuslichkeit), ist Frau Schubert nicht mehr gehfähig, sie kann nicht mehr selbständig aufstehen oder sich hinsetzen. Seitdem sitzt Frau Schubert in einem Rollstuhl, mit dem sie sich über kleine Distanzen fortbewegen kann. Transfer nur mit personeller Hilfe und Haltegriffen möglich. Mobilitäts-Status C.
 VP: Rollstuhl, Haltegriffe, personelle Hilfestellung Transfer, Motomed, Bewegungsübungen im Rollstuhl, Fortbewegungstraining mit dem Rollstuhl.

Themenfeld 3 – krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen X

TG: Ich habe immer wieder Schmerzen, sage meiner Tochter aber nicht immer etwas.
 PFK: Sie hat immer wieder auftretende Bewegungsschmerzen in Belastungssituationen.
 VP: Beratung zur Schmerzbehandlung während der Tagespflege.

Themenfeld 4 – Selbstversorgung X

TG: Meine Tochter muss mich jetzt pflegen, ich möchte sie entlasten.
 PFK: Frau Schubert kann nicht selbständig die Toilette aufsuchen und ist auf personelle Hilfestellung angewiesen.
 Das An- und Ausziehen ihrer Jacke fällt ihr sitzend im Rollstuhl auf Grund ihres hohen Lebensalter und Kraftlosigkeit sehr schwer, sie fordert von sich aus aber keine Hilfe an. Frau Schubert schenkt von sich aus kein Getränk nach (sie ist eine zurückhaltende Frau und möchte keinem zur Last fallen).
 VP: Personelle Hilfestellung beim Toilettengang, Personelle Hilfestellung an An- und Ausziehen der Jacke, Getränke anbieten und bereitstellen.

Themenfeld 5 – Leben in sozialen Beziehungen X

TG: Ich wohne allein in einer Dachgeschosswohnung. Da möchte ich auch bleiben. Viele meiner Bekannten sind bereits verstorben.
 PFK: Ihre Tochter, die sie gepflegt hat und wohnt eine Etage unter ihrer Mutter, in einer eigenen Wohnung. Sie verlässt ihre Wohnung mit der Treppenraupe für den Rollstuhl. Zu Hause schaut sie Fernsehen, löst Kreuzworträtsel und liest. Sie liebt es sich zu bewegen - besonders mit dem Motomed.
 VP: Motomed, Angebote zum Tüfteln und Rätseln, Lesen in Gemeinschaft.

Themenfeld 6 – Erhalt / Förderung von Alltagsfähigkeiten bzw. Sicherstellung von Rückzugsbedürfnissen X

TG: Ich bin froh, dass mich der Fahrdienst fährt, sind nette Menschen. Mittags brauche ich immer mein Mittagsschlächchen.
 PFK: Frau Schubert wünscht, sich ihre Mittagsruhe in der Tagespflege im Ruhesessel zu halten – Zwischendurch möchte sie sich auch immer mal wieder im Ruhesessel ausruhen. Sie schätzt frische Luft und Aufenthalte im Garten der Tagespflege.
 Ihre Tochter versorgt Frau Schubert (70 Jahre) pflegerisch zu Hause.
 VP: Mittagsruhe im Ruhesessel, Ruhepausen über den Tag verteilt, Aufenthalte im Gartenbereich der Tagespflege, externer Fahrdienst zur Tagespflege, Besuch in der Tagespflege Montag/Donnerstag.

	Erste fachliche Einschätzung der für die Pflege und Betreuung relevanten Risiken und Phänomene														Sonstiges		
	Dekubitus		Sturz		Inkontinenz		Schmerz		Ernährung								
	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	
1. kognitive und kommunikative Fähigkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Mobilität und Beweglichkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Selbstversorgung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Leben in sozialen Beziehungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Formular speichern ...

Kognitiv, Beweglichkeit, Nutzungsmotiv, BMB, Version 02/2017

© VINCENTZ NETWORK, Vincentz Network GmbH & Co. KG, Plathnerstraße 4c, 30175 Hannover | Aus: Anleitung Lernbox, Vincentz Network, Hannover 2024, ISBN 978-3-7486-0737-3 | Sämtliche Angaben und Darstellungen in diesem PDF entsprechen dem aktuellen Stand des Wissens und sind bestmöglich aufbereitet. Der Verlag und die Autorinnen können jedoch trotzdem keine Haftung für Schäden übernehmen, die im Zusammenhang mit Inhalten dieses PDF entstehen. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen und Handelsnamen in diesem Buch berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne Weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um geschützte, eingetragene Warenzeichen.

	DNPP	Fachgespräch-Raster Tagespflege	Prozessbeschreibung
	Digitales Qualitätsmanagement System		Langzeitpflege

Fachgespräch-Raster Tagespflege

Das **Fachgespräch** ist ein **zentraler Bestandteil** bei der neuen Qualitätsprüfrichtlinie (QPR).



Die **individuelle gastbezogene personenbezogene Qualitätsprüfung** erfolgt in **drei Prozessschritten im Rahmen eines Fachgespräches** entsprechend den **drei Grundprinzipien der Datentriangulation**.

Erster Prozessschritt – Pflegegrafie – Eröffnung des Fachgesprächs

Die Pflegefachperson (QN-4) stellt den Tagespflegegast im Rahmen eines pflegefachlichen Gespräches vor. Neben den persönlichen Grunddaten gehören dazu, die Grundinformation zum Besuch der Tagespflege und dem Versorgungsauftrag.

- Name des Tagespflegegastes
- Jahrgang und Alter
- Erster Besuch in der Tagespflege
- Grund des Aufsuchens der Tagespflege
- Aktuelle pflegerelevante Diagnosen in Bezug auf den Aufenthalt in der Tagespflege
- Hilfsmittel während des Tagespflegeaufenthaltes
- Hilfebedarf in den Themenfeldern
- Aktuelle pflegerelevante Risiken und Phänomene während des Tagespflegeaufenthaltes
- Anwesenheitstage in der Tagespflege SGB XI Maßnahmen
- Pflegegradprüfung
- Beratung
- *SGB V Behandlungsmaßnahmen*

Zweiter Prozessschritt – Nachfragen des Qualitätsprüfer

Nachfolgenden hat der Qualitätsprüfer die Möglichkeit gezielte Nachfragen zum Versorgungsgrund und zum Versorgungsauftrag zu stellen.

Die Pflegefachperson (QN-4) beantwortet diese Fragen, sofern sie den aktuellen Hilfebedarf und Versorgungsauftrages entsprechen unter zur Hilfenahme der Dokumentation.

Dritter Prozessschritt – Persönliches Gespräch mit dem Tagespflegegast

Im dritten Schritt erfolgt das persönliche Gespräch mit dem Tagespflegegastes in der Tagespflege in Anwesenheit der Pflegefachperson (QN-4).

Stand: 12.2023	Erstellung:	Freigabe:	Seite 1 von 2
Revisionsnummer: 1	Deutsches Netzwerk Pflege Praxis		

	DNPP	Fachgespräch-Raster Tagespflege	Prozessbeschreibung
	Digitales Qualitätsmanagement System		Langzeitpflege

Fachgespräch-Raster Tagespflege	
Name des Tagespflegegastes	Frau Soraya Insa Schubert
Jahrgang und Alter	1920 – 103 Jahre
Erster Besuch in der Tagespflege	03.05.2021
Grund des Aussuchend der Tagespflege	Entlastung der Tochter - die sie pflegerischer versorgt
Aktuelle pflegerelevante Diagnosen in Bezug auf den Aufenthalt in der Tagespflege	Z. n. Oberschenkelfraktur (2019) HWS-Syndrom, Osteoporose
Hilfsmittel während des Tagespflegeaufenthalt	Rollstuhl, Haltegriffe, Motomed
Hilfebedarf in den Themenfeldern	2-3-5-6
Aktuelle pflegerelevante Risiken und Phänomene während des Tagespflegeaufenthaltes	Harninkontinenz - Schmerz
Anwesenheitstage in der Tagespflege SGB XI Maßnahmen	<u>Montags und donnerstags</u> Personelle Hilfestellung beim Toilettengang Personelle Hilfestellung an An- und Ausziehen der Jacke Getränke und Speise anbieten Erhalt und Förderung der Mobilität
Pflegegradprüfung	5
Beratung	Schmerztherapie
SGB V Behandlungsmaßnahmen	-----

Stand: 12.2023	Erstellung:	Freigabe:	Seite 2 von 2
Revisionsnummer: 1	Deutsches Netzwerk Pflege Praxis		

Tages-Maßnahmen-Planung Tagespflege








Blatt Nr.1 Jahr:2023

Grundbotschaft und Besonderheiten

Meine Tochter muss mich jetzt pflegen – ich möchte sie entlasten – deshalb bin ich hier
Benötigt Tagesformabhängig Ruhepausen im Ruhesessel

Mobilitäts-Status
C





Tages-Planung

Zeit	Maßnahmenplan	Hilfsmittel
9:30 –10:00 Uhr	 <p>Transfer in die Tagespflege Ankommen in der Tagespflege</p>	Rollstuhl Montag + Donnerstag Externer Fahrdienst Personelle Hilfestellung ausziehen der Jacke Kaltes Getränk und Jogurt anbieten und bereitstellen
10:00	 <p>Frühstück in der Tagespflege</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vormittagsangebot der Tagespflege • Bewegungsübungen im Rollstuhl • Fortbewegungstraining mit dem Rollstuhl
	 <p>Angebote und Aktivitäten am Vormittag</p>	Personelle Hilfestellung beim Aufsuchen der Toilette <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen auf die Toilette • Intimpflege und beim Umsetzen in den Rollstuhl Auf Wunsch Transfer in den Ruhesessel
	 <p>Toilettengang</p>	Rollstuhl Ruhesessel
12:00 Uhr	 <p>Mittagessen in der Tagespflege</p>	Bereitstellen des Mittagessens und ein Getränk ihrer Wahl im Speisebereich der Tagespflege Toilettengang anbieten
13:00 Uhr	 <p>Rückzugsbedürfnisse in der Tagespflege</p>	Personelle Unterstützung in den Nebenraum der Tagespflege und beim Umsetzen in den Ruhesessel
14:00 Uhr	 <p>Toilettengang</p>	Toilettengang anbieten Rollstuhl

Name: Schubert	Vorname: Soraya Insa	Geb.: 20.01.1920
-----------------------	-----------------------------	-------------------------

Tages-Maßnahmen-Planung Tagespflege

Blatt Nr.1 Jahr:2023

		Kaffezeit in der Tagespflege	Bereitstellen des Kuchens und einer Tasse Kaffee mit Milch im Speisebereich der Tagespflege	Rollstuhl
14:30 Uhr		Angebote und Aktivitäten am Nachmittag	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegung im Rollstuhl mit Motomed • Bewegungsübungen im Rollstuhl • Fortbewegungstraining mit dem Rollstuhl • Aufenthalt im Außenbereich der Tagespflege • Gemeinsame Aktivitäten in der Gruppe 	Rollstuhl
15:45 Uhr		Toilettengang	Bei Bedarf ausruhen im Ruhesessel Toilettengang anbieten	Ruhesessel Rollstuhl
16:00 Uhr		Transfer in die Häuslichkeit	Personelle Hilfestellung beim Anziehen der Jacke Externer Fahrdienst	Rollstuhl

Planung erstellt am	17.02.2023	Erstellt von (HDZ)	S. Hindrichs	Evaluationsdatum	17.02.
Evaluierung					

Name: Schubert	Vorname: Soraya Insa	Geb.: 20.01.1920
-----------------------	-----------------------------	-------------------------

Fachgespräch Raster – teilstationär

Pflegegrafie



Name des Tagespflgegastes	
Jahrgang und Alter	
Beginn des Gastvertrages	
Grund der Gastaufnahme	
Aktuelle pflegerelevanten Diagnosen	
Pflegegrad	
Hilfebedarf in den Themenfeldern	
Aktuelle pflegerelevante Risiken und Phänomene	
Hilfsmittel	
SGB XI Pflege- und Betreuungs-Maßnahmen	

Tagesstrukturierende Maßnahmenplanung für die Tagespflege

Grundbotschaft und Besonderheiten

	Mobilitäts-status
Pflegegrad	

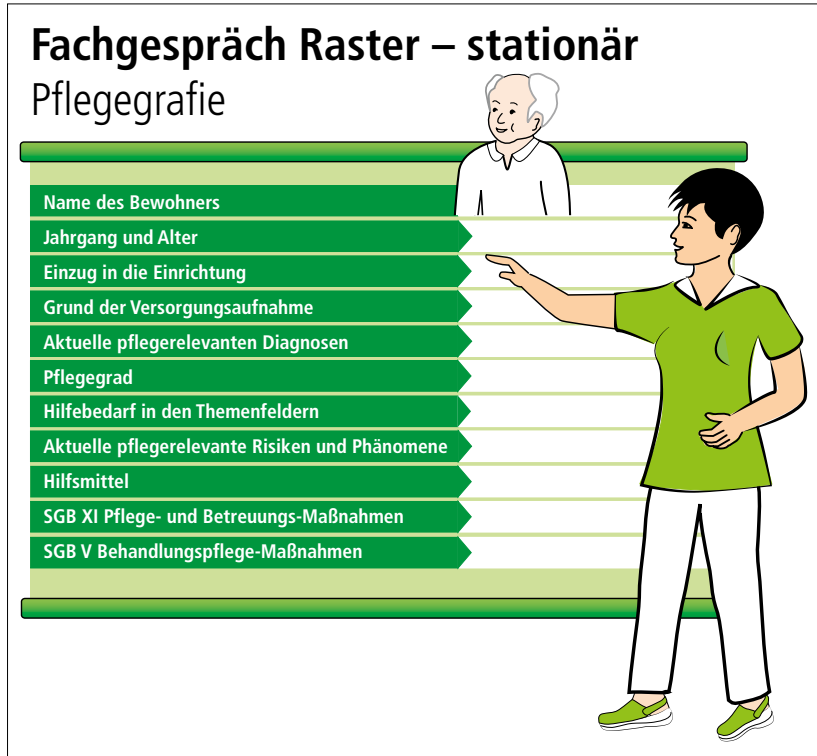
Tagesstrukturierende Maßnahmenplanung

Zeit	Maßnahmenplan	Hilfsmittel
	Transfer in die Tagespflege Ankommen in der Tagespflege	
	Frühstück in der Tagespflege	
	Betreuungs- und Bewegungsangebote	
	Toilettengang	
	Mittagessen in der Tagespflege	
	Mittagruhe in der Tagespflege	
	Toilettengang	
	Kaffezeit in der Tagespflege	
	Betreuungs- und Bewegungsangebote	
	Toilettengang	
	Transfer in die Häuslichkeit	

Falldarstellung stationärer Langzeitpflegebereich



Foto 118: Frau Soja Isa Sondermann



Grafik 119: Fachgespräch Raster – stationär

Falldarstellung stationärer Langzeitpflegebereich – Frau Soja Isa Sondermann

- Fachgespräch stationär Frau Soja Isa Sondermann
- SIS® stationär Frau Soja Isa Sondermann
- Tages-Struktur-Maßnahmen-Planung Frau Soja Isa Sondermann
- Individuelle Ablaufplan-Durchführungsanweisung
Frau Soja Isa Sondermann

SIS – stationär – Frau Sonja Isa Sondermann 11.02.1934 28.02. / Fallgespräch
 Strukturierte Informationssammlung Name der pflegebedürftigen Person Geburtsdatum Gespräch am/Handzeichen Pflegefachkraft pflegebedürftige Person/Angehöriger/Betreuer

Was bewegt Sie im Augenblick? Was brauchen Sie? Was können wir für Sie tun? X

Ich muss mich um Astrid kümmern.
 Wenn das Karl erfährt – ich muss das nachher mit Karl besprechen.
 Nun hören sie doch zu, was ich sage.

Themenfeld 1 – kognitive und kommunikative Fähigkeiten X

PP: Wenn das Karl erfährt – ich muss das nachher mit Karl besprechen.
 PFP: Frau Sondermann ist zeitlich, örtlich, persönlich und situativ desorientiert, das zeigt sich in allen Situationen des Tages und schwankt innerhalb des Tages. Die Umgebung reagiert mit Ablehnung darauf, was zu einer zunehmenden Unruhe führt.
 VP: Tagesstruktur durch Routine, Validierende Gespräche in Form der Vermittlung von Sicherheit sowie zur Unterstützung der Fürsorge gegenüber Karl, ruhige Umgebung, Einsatz Empathiepuppe.

Themenfeld 2 – Mobilität und Beweglichkeit X

PP: Nein, nein, nein, ...
 PFP: Ausgeprägte Skoliose mit Rundrücken und schwere Osteoporose. Seit dem letzten Sturzereignis im Jahr 2022 zeigt Frau Sondermann massive Angst beim aufstehen und stehen. Sie kann sich nur mit personeller Hilfe aufrichten und kurzzeitig für den Transfer in den Stand gebracht werden. Sitz tagsüber im Multifunktionsrollstuhl. Im liegen und sitzen kann sie ihre Position nicht ausreichend verändern. Chronischen Bewegungsschmerzen akzeptabler – Wärme reduziert den Schmerz.
 VP: Multifunktionsrollstuhl - Positionierung – Weichlagerungsmatratze – Gekissen - Transfer - Schmerzbehandlung – Flauschjacke anziehen – warme Decke überlegen.

Themenfeld 3 – krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen X

PP: Ich muss das mit Karl besprechen – das kann ich nicht entscheiden.
 PFP: Leidet unter chronischen Bewegungsschmerzen und kann die Schmerzmedikamente nicht selber richten und einnehmen.
 VP: Medikamentenmanagement - Schmerzmanagement.

Themenfeld 4 – Selbstversorgung X

PP: Ich hol den Franz – Vater kommt mir helfen.
 PFP: Auf Grund ihrer Demenz und der Mobilitätseinschränkungen kann Frau Sondermann die Körperpflege und das Kleiden nicht mehr selbständig durchführen und ist durchgehend auf personelle Hilfestellung angewiesen. Frau Sondermann hat eine trockene Altershaut, insbesondere an den Füßen. Sie kann nicht mehr selbständig Essen und Trinken – muss zubereitet und bereitgestellt werden – muss durchgehend angeleitet werden.
 Frau Sonderman ist Harn- und Stuhlinkontinent – abhängig kompensierte Inkontinenz – sie kann weder kognitiv noch körperlich die Ausscheidung bewältigen.
 VP: Per.Hilfestellung Körperpflege/Duschen und Kleiden (Unterkörper im Bett) – Duschstuhl – Hautpflege – Fußbad am Abend – Ausscheiden – Essen/Trinken Ruhige Ansprachen und Routine beibehalten.

Themenfeld 5 – Leben in sozialen Beziehungen X

PFP: Ist sehr kommunikativ und sucht Kontakt – bringt sich gerne in die Gruppe ein Ließt gerne Zeitungen und schaut Fernsehen.
 Spazieren fahren mit dem Enkelsohn und Tochter – kommen regelmäßig zu Besuch.
 VP: Krankkiste – Lesen und Fernsehen – Spazierfahrten – Besuch Tochter und Enkelsohn.

Themenfeld 6 – Wohnen/Häuslichkeit X

Einzelzimmer mit Fernseher und persönlichen Bildern.
 Bett steht mit der rechten Seite an der Wand – Gewohnter Ausstieg links.
 Lampe auf dem Nachtsch.
 Kleines Bäumchen mit Lichterkette (immer anlassen).


Erste fachliche Einschätzung der für die Pflege und Betreuung relevanten Risiken und Phänomene

	Dekubitus												Sturz				Inkontinenz				Schmerz				Ernährung				Sonstiges			
			weitere Einschätzung notwendig				weitere Einschätzung notwendig				weitere Einschätzung notwendig				weitere Einschätzung notwendig				weitere Einschätzung notwendig				weitere Einschätzung notwendig									
	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein						
1. kognitive und kommunikative Fähigkeiten	X				X					X				X				X				X										
2. Mobilität und Beweglichkeit	X				X					X				X				X				X										
3. krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen		X			X					X				X				X				X										
4. Selbstversorgung	X				X					X				X				X				X										
5. Leben in sozialen Beziehungen		X			X					X				X				X				X										

[Formular speichern ...](#)

Konzept: Bericht/Reise - Maßnahmaplanung: BMO, Version 1.2/2015

© VINCENTZ NETWORK, Vincentz Network GmbH & Co. KG, Plathnerstraße 4c, 30175 Hannover | Aus: Anleitung Lernbox, Vincentz Network, Hannover 2024, ISBN 978-3-7486-0737-3 | Sämtliche Angaben und Darstellungen in diesem PDF entsprechen dem aktuellen Stand des Wissens und sind bestmöglich aufbereitet. Der Verlag und die Autorinnen können jedoch trotzdem keine Haftung für Schäden übernehmen, die im Zusammenhang mit Inhalten dieses PDF entstehen. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen und Handelsnamen in diesem Buch berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne Weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um geschützte, eingetragene Warenzeichen.

	DNPP	Fachgespräch-Raster Stationäre Langzeitpflege	Prozessbeschreibung
	Digitales Qualitätsmanagement System		Langzeitpflege

Fachgespräch-Raster Stationäre Langzeitpflege

Das **Fachgespräch** ist ein **zentraler Bestandteil** bei der neuen Qualitätsprüfrichtlinie (QPR).



Die **individuelle bewohnerbezogene Qualitätsprüfung** erfolgt in **drei Prozessschritten im Rahmen eines Fachgesprächs** entsprechend den **drei Grundprinzipien der Datentriangulation**.

Erster Prozessschritt – Pflegegrafie – Eröffnung des Fachgesprächs

Die Pflegefachperson (QN-4) stellt den Bewohner im Rahmen eines fachlichen Gespräches vor. Neben den persönlichen Grunddaten gehören dazu, die Grundinformation zum Versorgungsgrund und dem Versorgungsauftrag.

- Name des Bewohners
- Jahrgang und Alter
- Einzug in die Einrichtung
- Grund des Einzuges
- Aktuelle pflegerelevante Diagnosen
- Pflegegrad
- Hilfebedarf in den Themenfeldern
- Aktuelle pflegerelevante Risiken und Phänomene
- Hilfsmittel
- Pflegeauftrag SGB XI
- Pflegeauftrag SGB V

Zweiter Prozessschritt – Nachfragen des Qualitätsprüfer

Nachfolgenden hat der Qualitätsprüfer die Möglichkeit gezielte Nachfragen zum Versorgungsgrund und zum Versorgungsauftrag zu stellen.

Die Pflegefachperson (QN-4) beantwortet diese Fragen, sofern sie dem Versorgungsumfang entsprechend unter zur Hilfenahme der Dokumentation.

Dritter Prozessschritt – Persönliches Gespräch mit dem Patienten

Im dritten Schritt erfolgt das persönliche Gespräch mit dem Bewohner in seiner Wohn-Umgebung in Anwesenheit der Pflegefachperson (QN-4).

Stand: 12.2023	Erstellung:	Freigabe:	Seite 1 von 2
Revisionsnummer: 1	Deutsches Netzwerk Pflege Praxis		












	DNPP	Fachgespräch-Raster Stationäre Langzeitpflege	Prozessbeschreibung
	Digitales Qualitätsmanagement System		Langzeitpflege

Fachgespräch-Raster Stationäre Langzeitpflege	
Name des Bewohners	Frau Sonja Isa Sondermann
Jahrgang und Alter	11.02.1934 – 89 Jahre
Einzug in die Einrichtung	13.06.2020
Grund des Einzuges	Fortgeschrittene Demenz beider Eheleute (noch in der Gebäudeverwaltung tätig) Kamen in ihrer Häuslichkeit und bei der Geschäftsführung nicht mehr zurecht Umzug der Ehefrau in die Einrichtung – Ehemann mittlerweile verstorben
Aktuelle pflegerelevante Diagnosen	Fortgeschrittene Demenz – Skoliose- Osteoporose – Harn- und Stuhlinkontinenz – chronischen Bewegungsschmerzen
Pflegegrad – seit wann	5
Hilfebedarf in den Themenfeldern	1+2+3+4+5
Aktuelle pflegerelevante Risiken und Phänomene	Dekubitus
Hilfsmittel	Weichlagerungskissen – Multifunktionsrollstuhl – Walker – Inkontinenzeinlagen – Toilettenstuhl – Duschstuhl
SGB XI Maßnahmen	Durchgehende personelle Hilfestellung Körperpflege / Kleiden / Ausscheiden Mundgerechte Zubereitung und Bereitstellung Essen und Trinken Lebensalltagsbegleitung- Gestaltung
SGB V Behandlungsmaßnahmen	Medikamentenmanagement

Stand: 12.2023	Erstellung:	Freigabe:	Seite 2 von 2
Revisionsnummer: 1	Deutsches Netzwerk Pflege Praxis		

Maßnahmenplanung









Blatt Nr. 1 Jahr: 2023

Grundbotschaft und Besonderheiten		Pflegegrad 5	
Fortgeschrittene Demenz Tagesformabhängig redet Frau Sondermann zusammenhanglos Sie wird dann unruhig und laut – Frau Sondermann aus der Situation bringen – beruhigen - Validieren		QN	Hilfsmittel
Zeit		QN	Hilfsmittel
9:30 Uhr		QN 3	
10:00 Uhr	       	QN 3	Toilettenstuhl Einlage – Netzosen Multifunktions- Rollstuhl Weich- Lagerungskissen
10:30 Uhr	 	QN 3	Duschstuhl Multifunktions- Rollstuhl Weich- Lagerungskissen

Name: Sondermann **Vorname:** Sonja Isa **Geb.:** 11.02.1934

Maßnahmenplanung








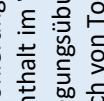
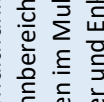


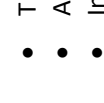
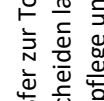
Blatt Nr. 1 Jahr: 2023

<p>11:00 Uhr</p>  	<p>Lebensalltagsangebote am Vormittag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionierung im Multifunktionsrollstuhl • Aufenthalt im Wohnbereich mit den anderen Bewohnern – Gruppenangebot • Bewegungsübungen im Multifunktionsrollstuhl – Steh- und Sitztraining • Lesen von Zeitschriften • Kramkiste <p>In Krisensituationen mit anderen Bewohnern – aus der Situation rausnehmen – Validation</p>	<p>QN 2 B</p> <p>Multifunktions- Rollstuhl Weich- Lagerungskissen</p>
<p>12:00 Uhr</p>  	<p>Toiletengang und Inkontinenzversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transfer zur Toilette – Transfer auf die Toilette mit einer Person • Ausscheiden lassen • Intimpflege und Inkontinenzmaterialwechsel <p>Transport Begleitung Multifunktionsrollstuhl in den Speisebereich</p> <p>Externe Termine Fußpflege Friseur</p>	<p>QN 3</p> <p>Multifunktions- rollstuhl Weich- Lagerungskissen Einlage – Netzhasen</p>
<p>12:30 Uhr</p>    	<p>Schmerzmedikament / Tropfen anreichen und zur Einnahme auffordern</p> <p>Mittagessen im Wohnbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frau Sondermann hat einen festen Sitzplatz • Mittagessen mündgerecht zubereiten und Getränk bereitstellen • Durchgehende personelle Anleitung beim Mittagessen erforderlich <p>Mittagsruhe im Wohnbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frau Sondermann verbleibt während der Mittagsruhe im Aufenthaltsbereich • Positionierung im Multifunktionsrollstuhl • Lese und Musik Angebote <p>In Krisensituationen mit anderen Bewohnern – aus der Situation rausnehmen – Validation</p>	<p>QN 3</p> <p>QN 3</p> <p>Multifunktions- rollstuhl Weich- Lagerungskissen</p>

Name: Sondermann **Vorname:** Sonja Isa **Geb.:** 11.02.1934

Maßnahmenplanung










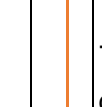

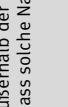
Blatt Nr. 1 Jahr: 2023

Grundbotschaft und Besonderheiten		Tagesstrukturplanung - Spätdienst		Mobilität-Status
Fortgeschrittene Demenz Tagesformabhängig redet Frau Sondermann zusammenhanglos in einem fort - überlastet und überfordert ihre Mitbewohner durch ihre Art. Sie wird dann unruhig und laut – Frau Sondermann aus der Situation bringen – beruhigen - Validieren		Pflegegrad 5		D
Zeit	Maßnahmenplan	QN	Hilfsmittel	
14:00 Uhr	   	QN 3	Einlage – Netzhausen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Transfer zur Toilette – Transfer auf die Toilette mit einer Person • Ausscheiden lassen • Intimpflege und Inkontinenzmaterialwechsel Transport Begleitung Multifunktionsrollstuhl in den Speisebereich Kaffeezeit im Wohnbereich <ul style="list-style-type: none"> • Frau Sondermann hat einen festen Sitzplatz • Kuchen mundgerecht zubereiten und Kaffee mit Milch bereitstellen • Durchgehende personelle Anleitung beim Mittagessen erforderlich 	QN 3	Multifunktions- rollstuhl Weich- Lagerungskissen	
15:00 Uhr	    	QN 2 B		
	Lebensalltagsangebote am Vormittag <ul style="list-style-type: none"> • Positionierung im Multifunktionsrollstuhl • Aufenthalt im Wohnbereich mit den anderen Bewohnern – Gruppenangebot • Bewegungsübungen im Multifunktionsrollstuhl – Steh- und Sitztraining • Besuch von Tochter und Enkeln • Kramkiste In Krisensituationen mit anderen Bewohnern – aus der Situation rausnehmen – Validation			
17:00 Uhr	   	QN 3	Einlage – Netzhausen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Transfer zur Toilette – Transfer auf die Toilette mit einer Person • Ausscheiden lassen • Intimpflege und Inkontinenzmaterialwechsel Transport Begleitung Multifunktionsrollstuhl in den Speisebereich			

Name: Sondermann **Vorname:** Sonja Isa **Geb.:** 11.02.1934

Maßnahmenplanung



Blatt Nr. 1 Jahr: 2023

18:00 Uhr	  	<p>Schmerzmittel / Tropfen anreichen und zur Einnahme auffordern</p> <p>Abendessen im Wohnbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> Frau Sondermann hat einen festen Sitzplatz Abendessen mundgerecht zubereiten und Getränk bereitstellen Durchgehende personelle Anleitung beim Mittagessen erforderlich 	<p>QN 3 QN 3</p>	<p>Multifunktionsrollstuhl Weich-Lagerungskissen</p>
19:00 Uhr	        	<p>Körperpflege Waschbecken</p> <p>Begleitung Multifunktionsrollstuhl ins Badezimmer</p> <p>Personelle Übernahme/ Hilfestellung</p> <p>Am Waschbecken</p> <ul style="list-style-type: none"> Transfer auf die Toilette Ausscheiden lassen Intimpflege und Inkontinenzmaterialwechsel Gesicht und mit Zahnbürste den Mundraum reinigen (hat keine Zähne/Zahnprothese) – Ablehnung akzeptieren Umkleiden Nachwäsche Ankleiden Unterkörper Transfer Multifunktionsrollstuhl Transfer ins Bett Positionierung im Bett - Links/Rechts möglich – Fersen frei lagern <p>Schmerzmittel / Tropfen anreichen und zur Einnahme auffordern</p>	<p>QN 3</p>	<p>Multifunktions-Rollstuhl Einlage – Netzosen 2 Lagerungskissen Weichlagerungs-Matratze</p>

Name: Sondermann **Vorname:** Sonja Isa **Geb.:** 11.02.1934

Maßnahmenplanung

Blatt Nr. 1 Jahr: 2023

Grundbotschaft und Besonderheiten	
Fortgeschrittene Demenz Schwere Skoliose mit Rundrücken – Rückenlagerung muss speziell ausgepolstert werden	
Tagesstrukturplanung - Nachtdienst	
Pflegegrad 5	
Mobilität-Status D	
Zeit	Maßnahmenplan
24:00 Uhr 05:00 Uhr	<p>Nächtliche Versorgung/Hilfestellung</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <ul style="list-style-type: none"> • Inkontinenzmaterial Wechsel bei Bedarf Intimpflege durchführen • Positionierung im Bett – auf den Rücken – speziell unterpolstern wegen dem Rundrücken – Fersen frei lagern • Positionierung im Bett - Links/Rechts möglich – Fersen frei lagern
QN	Hilfsmittel
QN 3	Einlage – Netzhasen 2 Lagerungskissen Weichlagerungs- Matratze

Planung erstellt am	Erstellt von (HDZ)	Evaluationsdatum
28.02.2023	S. Hindrichs	28.02.2024
Evaluierung		

Legende

Behandlungspflege
Externe Termine
Betreuung
Nicht tägliche Termine

Name: Sondermann	Vorname: Sonja Isa	Geb.: 11.02.1934
-------------------------	---------------------------	-------------------------

Fachgespräch Raster – stationär

Pflegeografie



Name des Bewohners	
Jahrgang und Alter	
Einzug in die Einrichtung	
Grund der Versorgungsaufnahme	
Aktuelle pflegerelevante Diagnosen	
Pflegergrad	
Hilfebedarf in den Themenfeldern	
Aktuelle pflegerelevante Risiken und Phänomene	
Hilfsmittel	
SGB XI Pflege- und Betreuungs-Maßnahmen	
SGB V Behandlungspflege-Maßnahmen	

